

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Weshalb Sprachfrühförderung im Kindergarten?

Risiko-Gruppen

- 30-40 % Kinder eines Jahrgangs haben Auffälligkeiten im Spracherwerb
- 10-15 % Kinder eines Jahrgangs haben eine Sprachentwicklungsverzögerung oder - störung (SES)
- 75 % der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) haben einen Sprachentwicklungsrückstand

Sprachkompetenz

Ist die unabdingbar für späteren schulischen und beruflichen Erfolg

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Weshalb Sprachfrühförderung im Kindergarten?

Förderbedarf

- 10-15 % Kinder brauchen Sprachtherapie
- 30 % DaM-Kinder (Kinder mit Deutsch als Muttersprache)
- 75 % DaZ-Kinder (Kinder mit Deutsch als Zweitsprache)
brauchen gezielte sprachliche Förderung im Kindergarten um
den Anforderungen der Schule gewachsen zu sein

- bisherige Massnahmen (Einschulungsklasse, Rückstellung,
zunehmende Sprachkompetenz durch die normale Entwicklung) reichen
allein nicht um die Defizite aufzuarbeiten

Sprachfrühförderung mit LEZUS

LEZUS - von der Lauterfassung zur Schrift

- ein Jahresprogramm zur Sprachförderung im Vorschule und Kindergarten
- theorie-, konzept- und empiriegeleitet
- praxiserprobt
- ein systematisches Sprachförderprogramm, dh. Lautstruktur und Förderung der phonologischen Bewusstheit steht im Zentrum der Förderung, nicht Wortschatzerweiterung

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Lezus

- Orientiert sich an neuen Sprachentwicklungstheorien

- Natürliche Lernprozesse werden nachmodelliert (Regel-Entdeckung anhand bereits Bekanntem -kognitives Assimilieren - Automatisieren) sog. Bootstrapping, übersetzt: Steigbügel benutzen

- Ziel von Lezus: Kindergartenkinder entdecken bewusst, was kleine Kinder (mit einem normalen Spracherwerb) unbewusst lernen:
 - Laute bilden Silben
 - Silben bilden Wörter
 - Wörter bilden Sätzedh. Sprache hat nicht nur eine Bedeutung sondern auch eine Struktur

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Lezus

- Training von Vorläuferfertigkeiten von Sprachkompetenz
 - Phonologische Bewusstheit (bewusstes Wahrnehmen von Silben und Lauten in der gesprochenen Sprache)
 - Wortrhythmus (Länge und Betonung von Silben)
 - Wortbildung

- Training der phonologischen Bewusstheit
 - Sprachförderung für alle Kinder
 - Sprachtherapie für Kinder mit Spracherwerbsverzögerung
 - Unterstützung von fremdsprachigen Kindern beim Deutsch lernen
 - Prävention von Sprachstörungen bei Risikokindern (Legasthenie)

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Lesen und Schreiben lernen

- Erfordert phonologische Bewusstheit
- Kinder ohne phonologische Bewusstheit haben von Anfang an ein Problem beim Lesen und Schreiben lernen
- Lesen und schreiben lernen heisst
 - 36 gesprochene Laute mit
 - 26 visuellen Zeichen (Alphabet) abbilden lernen
- Voraussetzung: das Kind muss die Sprachstrukturen bewusst oder unbewusst erkennen

Sprachfrühförderung mit LEZUS

LEZUS: 13 Förderbereiche und ihre Inhalte

1. Reime

Entdecken: Sprache hat nicht nur eine Bedeutung sondern auch eine Struktur. Kreativer Umgang mit der Sprachstruktur

2. Clipping

Eine zentrale Wortbildungsregel der deutschen Sprache entdecken und automatisieren (Trochäus, anfangsbetonter Zweisilber, z.b. Bäri)

3. Silben

Phonologische Grundmuster der deutschen Sprache entdecken - eine wichtige Basis für die spätere Rechtschreibung

Sprachfrühförderung mit LEZUS

LEZUS: 13 Förderbereiche und ihre Inhalte

4. Verkleinerungen

Unbetonte Endsilben erkennen (Fachbegriff Schwa). Sie markieren das Wortende. Wichtig um einzelne Worte herauszuhören.

5. Einzahl / Mehrzahl

Die Kernregel für die Pluralbildung intuitiv entdecken (trochäisches Wort bleibt im Plural gleich (ein Tiger - zwei Tiger), alle anderen Wörter bekommen im Plural ein trochäisches Endmuster (ein Elefant - zwei Elefanten))

6. Zusammensetzungen

Ein Werkzeug zur Wortschatzerweiterung entdecken (z.B. Butterbrot, Käsebrot, Gonfibrot,)

„Steigbügel“ für den Erwerb von komplexen mehrsilbigen Wörtern.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

LEZUS: 13 Förderbereiche und ihre Inhalte

7. Ableitungen

Von vielen Nomen lassen sich Verben ableiten. Diese bezeichnen eine Handlung mit dem Gegenstand. Sie tendieren zur Bildung eines trochäischen Grundmusters. Im Hochdeutschen wird das Verb durch das -n markiert, im Schweizerdeutsch das Hilfsverb tun verwendet.

8. Wörter und Sätze

Hören aus wie vielen Wörtern ein Satz besteht.

Sensibilisierung für die Verbzweitregel (Verb steht an zweiter Stelle).

9. W-Fragen

Verstehen, bilden und beantworten von Wer-, Wem-, Was-, Wann-Fragen. Sehr wichtig für das Sprachverstehen. 40% der DaZ- und SES-Kinder können das beim Schuleintritt nicht.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

10. Artikel

Der Artikel spielt im Deutschen eine zentrale Rolle für das Sprachverständnis. Vier Verwendungen werden fokussiert: Der Artikel zur Bezeichnung eines Besitzverhältnisses, bei Eigennamen, bei Körperteilen und zur Bezeichnung einer Menge.

11. Vokale

Kennen lernen der I-, O-, A-, U-, E-Familie mittels Lauthaus, Lauttafeln und Lautkarten aus ‚Luege, lose, läse‘. Schwerpunkt auf Hören von Klangqualität, Quantität und Akzentuierung.

12. Konsonanten

Konsonanten als Anlaute entdecken. Bis zu 12 Konsonanten können eingeführt werden. C, Q, K, H usw. werden absichtlich weggelassen weil der Schwerpunkt auf dem Konsonant als Laut und nicht als Buchstaben liegt.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

LEZUS: 13 Förderbereiche und ihre Inhalte

13. Lautieren

Den Endrand von Silben und Wörtern kennen lernen.

Wörter aus ihren Lautbestandteilen zusammensetzen und umgekehrt in ihre Laute zerlegen lernen (Lautsynthese und Lautanalyse).

Führt die Kinder an die Schwelle der Schriftsprache.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Förderung für alle Kinder

Eine Selektion von förderbedürftigen Kindern ist mit einem sehr hohen Aufwand verbunden.

Es müsste ein Diagnose-Instrument gefunden und eingesetzt werden, welches sogenannte Risiko-Kinder für spätere Sprachauffälligkeiten in den schulischen Sprachkompetenzen eruiert.

Empirischer Anspruch an ein Testverfahren: In aufwendigen Längsschnitt-Untersuchungen müsste gezeigt werden können, dass das eingesetzte Diagnose-Verfahren alle und nur die richtigen Risiko-Kinder identifiziert.

Nur einen Teil der Kinder in ein Sprachförderungsprogramm einzubeziehen und einen Teil der Kinder davon auszuschliessen, schafft vermutlich mehr Probleme, als es löst.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Durchführungs-Empfehlungen für LEZUS

- Mit allen Kindern einer Klasse jahrgangsübergreifend wenn eine Klasse mehrere Jahrgänge umfasst.
- Als Jahresprogramm: 35 Wochen lang, an jedem der 13 Förderbereiche während 2 bis 4 Wochen, gemäss Jahresplan arbeiten.
- Jeden Arbeitstag während 15-20 Minuten.
- Kindergartenlehrperson führt das Training durch. Dies erfordert, dass sich die Kindergartenlehrperson zur Spezialistin für Sprachförderung weiterbildet. Die notwendigen Hintergrund-Informationen dazu finden sich im LEZUS-Handbuch.

Weitere Fachpersonen (Logopädin, Heilpädagogin, DaZ-Lehrperson) können in die Sprachfrühförderung einbezogen werden, indem sie mit der ganzen Klasse, ausgewählten Gruppen oder einzelnen Kindern arbeiten.

Sprachfrühförderung mit LEZUS

Durchführungs-Empfehlungen für LEZUS (Forts.)

- Hochdeutsch oder Mundart:
LEZUS kann sowohl in Hochdeutsch als in Mudart durchgeführt werden.
Sich für Hochdeutsch oder Mundart als Durchführungssprache entscheiden. Nicht hin und her wechseln.
Bei einzelnen Abschnitten von LEZUS ist angegeben, wenn Hochdeutsch oder Mundart besser zur Durchführung eignet.
Im Hinblick auf die Verschmelzung von Kindergarten und Unterstufe ist Hochdeutsch vorzuziehen.
- Projektbegleitung durch eine oder mehrere Fachpersonen.
- Zusammenarbeit mit Schulbehörde, Schulleitung.
- Regelmässige Austausch-Sitzungen unter den beteiligten Kindergartenlehrpersonen.